Ein Urlaub und seine Folgen

neues kapi da

Von teufelchen_netty

Kapitel 42: Ein netter Abend mit Freunden .. Reita

37.Kapitel

Reita:

Nachdem Uruha und ich hemmungslosen Sex hatten, Kami er ging sehr ab, schlief mein Gast ein. Ich hoffte nur wirklich, dass nich gleich sein Alter vor der Tür stehn würde und Uruha wieder von mir wegziehn würde. Andererseits kann ich natürlich die Angst der Eltern verstehn, aber Uruha war alt genug um hier zu sein.

Und wunderschön war mein Koi, vorallem so wie er hier vor mir lag. Ein Bein angewinkelt, die Decke über seinem Intimbereich, der Mund leicht geöffnet, so dass man einen Finger hineinschieben könnte und er lies diese niedlichen kleinen Geräusche von sich.

Einfach nur süß, aber das würde ich natürlich nie laut sagen. Mein Handyton holt mich aus meiner nich jugendfreien Phantasie und ich schnapp mir das Ding.

„Hey Tor.“, sag ich leise, woraufhin dieser sich gleich beschwert.

„Sorry, Ruha pennt.“

„Habt ihrs getrieben?“

„Ja und wie.“, antworte ich und er lacht.

„Hm neid neid, mein Lieber.“

„Du hast Saga..“, brummel ich.

„Saga fragt welche Uhrzeit euch lieber wäre. 19 oder 20 Uhr. Ich weiß ja nicht, wann Uru wieder los muss.“

„Ich würd sagen 19 Uhr, dann is der Abend lang genug.“

„Kay. Wir kommen dann lang und bringen genügend Geld und Kondome mit.“

„Meinst du das ernst?“

„Ja sicher.“, antwortet er und legt auf.

Ich leg mein Handy auf das Regal über mir, seh weiterhin Uruha an. Er is einfach bezaubernd und meiner. Alles meins. Ich verbeiz mich kurz in seinem Hals und er murr, dreht sich zu mir und öffnet seine wunderbar schönen Bernsteinaugen.

„Wie lang siehst du mich schon an?“, fragt er mich verschlafen.

„Seit du schläfst.“

„Hab ich lang geschlafen?“

„Ne knappe Stunde.“

„Man bist du kurz angebunden.“

„Ich seh auch lieber dich an, als zu reden.“

Ruha schnaubt und ich kann ihn nur küssen. Herrlich wenn er sich so aufregt.

„Ich bin kurz duschen. Tora und Saga wollen 19 Uhr herkommen, dann gehen wir essen und in eine Bar.“

„Uhm.. okay..“

Das ich nackt bin, stört mich nich, denn Uruha sollte wissen das ich nich verklemmt bin und mein Arsch is ja wohl mal ein klasse Vorzeigeexemplar. Außerdem lauf ich in meiner Wohnung meist nackt rum, da ich nackt schlafe in warmen Monaten und nach der Dusche lauf ich auch nackt zu meinem Kleiderschrank.

Kurz bevor ich die Badtüre öffnen kann, bespringt mich Uruha und ich lache auf. Ich zieh ihn hiernach mit ins Bad und hoffe das wir in die Duschkabine passen. Uru sieht mich verführerisch an, leckt sich über die Lippen, während er das Wasser aufdreht und dieses langsam auf ihn niederprasselt.

Kami, mir steht gleich wieder einer ab. Schnell steig ich zu Ruha, seufze als seine Lippen meine erhaschen. Schnell dräng ich ihn an die Wand, doch seine Hand is es, die auf meinem Arsch ruht und seine Finger drängen sich in mein Innerstes. Ich löse den Kuss, sehe zu ihm auf, er grinst nur diebisch.

„Keine Angst. Ich fick dich nicht hier Rei. Das heb ich mir auf..“, raunt er und sieht mich warm an.

„Ah ja.. wofür?“

„Für unsre erste gemeinsame Wohnung.“, sagt er und schnurrt mir ins Ohr.

„Hm.. ich freu mich..“, gurre ich und meine Hände fahrn fahrig über sein Körper.

Überall will ich ihn anfassen, berühren, küssen, spüren und er weiß es. Er gibt sich mir hin. Uruha is einfach perfekt für mich. Sein Finger in mir stichelt mich etwas, doch ich tu es ihm gleich, führe vorsichtig einen Finger in ihn ein. Seine andere Hand griff sich zeitgleich seinen und meinen Penis und er holt uns einen runter, während wir uns so gut es ging fingern. Halt bekam ich, indem ich mich vorlehnte und an den Fliesen festhielt.

Auf Ruha passte ich auf, denn ich wollte nich, dass ihm etwas passierte. Als uns unser Orgasmus überrollt, bin ich mehr als nur happy. Ru macht mich echt fertig, aber im positiven Sinne. Weiß er überhaupt, wie geil er nackt und mit Sperma bespritzt aussieht? Sicher nich oder hatte Aoi einmal etwas gesagt? Ruha greift zum Duschgel, seift uns ein, ich wasche uns ab.

Wie immer is er perfekt rasiert. Hm schöne, weiche glatte Haut, zum reinbeizen und das tu ich gerade wieder. Nun ziert sein Bauch ein schöner großer Knutschfleck.

Lachend laufe ich aus dem Bad, während Ruha vorm Spiegel steht und sich mustert. Sucht er wen? Ich lauf zu meinem Kleiderschrank, zieh mir heute extra weite Baggys raus, da Uru mich wohl den ganzen Abend scharf machen wird.

Dauergeil zu sein, wegen einem Kerl, bin ich gar nicht mehr gewohnt. Aber nun versteh ich Tora seit langem mal wieder. Ich nehm mir ein Netzachselshirt raus, zieh es mir an, es folgt ne Boxershorts, dann die Baggypants. Für Abends nehm ich mir ne Kapuzenjacke raus.

„Ruha stylst du mir meine Haare?“

„Nein, denn dann werd ich mit meinen nicht fertig. Und scheise Rei ich hab keine Sachen bei.“, jammert er.

Ich lache auf, geh zu ihm ins Bad.

„Was hast du denn noch bei?“

„Ne Hose und ein Shirt. Hast du was für mich?“

„Uhm.. nein?“, sage ich, runzel die Stirn.

„Ach lass mich mal schauen..“, sagt er, schubst mich beiseite und geht zum Kleiderschrank.

Uru wühlt herum und nimmt sich am Ende eine meiner Lieblingshosen und ein enges Shirt. Er dreht sich zu mir, steht noch immer nackt da, ich schlucke weil er mich angrinst.

„Ähm ja. Okay.. aber wehe die Hose geht kaputt..“

„Keine Angst Schatz..“, sagt er und zieht eine Shorts an.

Mist, das waren meine Einzigen engen Shorts. Ich geh lieber ins Bad, bevor ich wieder hart werd, nehm den Kajal in meine Hände, schmink mich dezent um die Augen. Erst hiernach fang ich an meine Haare zu machen.

Es dauert nich lang sie zu fön, aber das stylen is bei der Länge nervtötend, aber was tu ich nich alles für mein Kerl. Ruha kommt wenig später rein, während ich mit dem Gel und dem Haarspray kämpfe, lacht. Ich seh ihn mürrisch an, er erbarmt sich das sprühen zu übernehmen.

Nach einer halben Stunde bin ich zufrieden und Ruha auch, denn letzten endes hat er mich doch mehr gestylt als ich mich selbst. Dafür wurde ich aber nun aus dem Bad gedrängt und er macht sich fertig. Als Ruha rauskommt kann ich nich anders als ihn anklotzen. Die weiten Hosen, das enge Shirt.

Man sieht seine Nippel, Mist. Ich wink ihn zu mir, er kommt. Ein leidenschaftlicher Kuss entsteht als er sich auf mich hockt, ich leg meine Arme um ihn.

„Ruha du bist heiß in weiten Klamotten.“

„Ich weiß.“, schnarrt er und grinst.

„Du in engen bestimmt auch Aki. Einmal will ich dich in engen Sachen sehen, als Ausgleich.“

„Versprochen.“, antworte ich, denn ich weiß, dass Nene mich nie zur Hochzeit lässt, wenn ich in Baggys oder dergleichen komme.

Uruha steht von mir auf, sieht zur Uhr.

„Ich schmink mich noch schnell, ja?“

Ich lass ihn ziehn, schreib Tora eine SMS das wir pünktlich fertig wären, was nicht selbstverständlich ist. Punkt 19 Uhr klingelt es und ich öffne Saga und Tora die Wohnungstür. Herzlich begrüße ich Beide, lass sie rein.

„Ruha?“

„Gleich.. ich muss nur noch kurz..“

„Mach langsam. Ich geb ihnen was zu trinken.“

„Reita!“, schimpft er und ich lache.

Tora und Saga setzen sich auf mein Bett, bloß gut, dass ich es noch gemacht hatte, während ich den Beiden ein Bier hole. Die können sich ruhig eines teilen.

„Geht es euch gut?“, fragt Tor und ich nicke breit.

„Genug gevögelt?“, hakt er nach und ich lache.

„Ja haben wir. Und ich war nicht oben..“

„Glaubt ihm kein Wort. Er lügt.“, sagt Ruhas raue Stimme und er kommt zu uns.

Er grüßt ebenfalls Beide und küsst meine Wange.

„Nur weil ich dich gefingert habe, heißt das nicht, dass ich oben war.“, meint er und sah entsetzte Gesichter.

„Was? Ja auch ein Kouyou Takashima kann so versaut reden.“, meint er und nahm sich seine Schuhe.

„Ich bin fertig, könn wir?“

Wir Drei sehn auf, nicken, folgen Uruha zur Tür. Ich schließ ab, fisch mir Ruhas Hand, unsre Finger verschlingen sich ineinander. Tora und Saga laufen Arm in Arm. Heute bin ich das erste Mal seit langem nicht neidisch auf Beide, denn ich habe meinen *Freund* bei mir.

Wir laufen zu einem Restaurant in dem es Europäisches sowie Asiatisches Essen gibt. Ich find es toll, denn ich ess mein Leben lang schon gern Essen aus anderen Kulturen. Während des Spazierganges reden wir über belanglose Dinge, ich bin froh, dass Saga und Uruha versuchen miteinander aus zu kommen, denn ich weiß dass Ruha stets traurig is wegen Shou und Saga.

Im Restaurant sitzen wir alle an einer Seite des Vierertisches. Somit kann Jeder Jeden beobachten und wir können uns gut miteinander unterhalten.

„Und Ruha erzähl..“

„Da gibt's nichts zu erzählen. Ich habs nur vor lauter Sehnsucht nicht mehr ausgehalten und Aoi ist mir keine Stütze und ich ihm nicht.“

„Shou hat Schluss gemacht?“, fragt Saga.

„Lie, aber er lässt Aoi auch nicht mehr so ran. Außerdem bin ja ich Schuld, da kann es dem ja egal sein. Aber ich hab ja schon immer gesagt, Aoi hechelt Shou zu sehr nach..“, brummelt Ru etwas, mustert Saga.

„Shou ist halt sehr besitzergreifend..“, meint der Brünnette und sieht zu Tora, lächelt sanft.

„Wie lang bleibst du?“, fragt der Schwarzhaarige.

„Nur bis morgen. Ich muss Samstag bei meinen Großeltern sein, sonst bekomme ich gewaltigen Ärger.“

„Ich dachte..“, beginne ich und brumme etwas.

War ja klar, dass das nichts mit nem tollen Wochenende wird.

„Ich kann froh sein, dass Aoi mich heute deckt und morgen keine Schule ist.“

„Das stimmt. Wenn Aoi dich doch verpfeift, hust ich ihm was.“, sag ich kampflustig.

„Sind deine Großeltern nett?“, fragt Saga und Uru nickt.

„Sehr ja. Sie akzeptieren mich wie ich bin und im Gegensatz zu meinen Eltern, hatten sie nie etwas gegen Aoi oder Reita nun.“

„Alle Achtung. Meine würden mir was husten ey..“, brummt der Brünnette und Tora nickt.

„Toras Eltern sind auch so klasse. Er darf viel, muss aber mit den Konsequenzen leben, wenn er was falsch macht.“, sage ich und Saga, sowie Tora nicken.

„Damals dachte ich Toras Eltern köpfen mich.“, murmelt Saga und wir lächeln.

„Ich danke meinen Eltern auch für ihre Offenheit und dass sie mich nehmen wie ich bin.“, meint der Größte von uns.

Der Kellner kommt mit den Karten und wir suchen uns jeder etwas aus, vereinbaren aber von jedem mal probieren zu dürfen. Ich finde die Stimmung recht ausgelassen und freue mich, dass sich jeder einbringen kann, auch Uru. Ich weiß, dass er Probleme hat mit Fremden. Ruhas Handy klingelt und er sieht irritiert runter, nimmt es sich. Grinsend gibt er mir das Handy, Stirn runzelnd lese ich die SMS.

=> lass reita heut ja nicht zu viel trinken, er hat bewährung und wehe ihr benutzt keine kondome und wehe IHR kommt NICHT zu meiner hochzeit <=

Lachend zieht er das Handy zurück und ich brumme.

„Wann heiratet sie denn?“

„Im August.“

„Das dauert ja noch voll lang.“, murrte er und ich lache.

„Keine Bange, auch dann noch werde ich mit dir zusammen sein.“, antworte ich und alle Drei sehen mich verwirrt an.

„Äh?“

Ruha lächelt sanft, legt das Handy weg, Tora küsst Saga kurz.

„Sie heiraten am 18.8. glaub ich. Jedenfalls sind wir Vier eingeladen zur Trauung und anschließenden Feier. Da ich der Bruder der Braut bin, darf ich Brautführer spielen und mir einiges für die Feier einfallen lassen. Da ich aber wenig Ahnung habe, hoffe

ich, dass ihr mich unterstützt.“

„Sicher. Saga ist voll gut in sowas. Seine Schwester hatte ja erst geheiratet.“, erklärt Tor.

„Boar meine Rettung.“, scherz ich und seh zu Ru.

„Das wird dann erste Mal sein, dass ich Reita in engen Klamotten sehe.“

„Und glaub mir, Reita sieht in engen Sachen sehr gut aus. Er will sie nur nicht tragen.“, mosert Saga und bekommt dafür nen sanften Klaps auf den Schenkel.

Gut, Saga hat ja recht, aber dennoch soll der sowas vor Uruha nich zeigen.

„Auf jeden Fall möchte ich das wir Vier auf der Hochzeit viel Spaß haben.“

„Endlich wieder Nene sehen.“, sagt Ruha und strahlt.

Der und meine Sis, boar.

„Alkohol.“, sagt Tora.

„Essen.“, kam es von Saga.

„Sex.“, meint Ruha und ich grinse.

„Alles zusammen.. ja doch, das wird nen super Tag.“

Nachdem wir nun endlich unser Essen bekommen haben, geht es eher ruhig zu. Wir reden wenn einer was zu sagen hat, wenn nich schweigen wir und genießen das Essen und Trinken. Erst nachdem wir fertig gespeist haben, geht es wieder munterer zu, denn wir diskutieren in welche Bar wir gehen.

„Bierbar.“, meint Tor.

„Nee Cocktail.“, mosert Ru.

„Tanzbar?“, fragt Saga und ich brumme.

Nachdem wir uns endlich mal geeinigt haben, es dauerte ja nur ne knappe halbe Stunde, zahlten wir und weiter ging es. Letzendlich haben wir uns doch für eine Tanzbar entschieden, aber wenigstens für so eine, wo ich und Tora Bier bekommen und unsere "Frauen" ihre Cocktails.

Im Pub war recht wenig los, Kami sei Dank. Aber gut, es war auch noch nicht das volle Wochenende angebrochen. Die Karte hatten wir schnell durch und zu meinem Erstaunen bestellte Uruha sich wieder etwas zu Essen und nen riesen Cocktail. Stirn runzelnd muster ich ihn, er grinst verlegen. Hatte es ihm vorhins nicht geschmeckt?

Ich ziehe ihn zu mir und er küsst mich kurz. Saga hat Tora schon zum tanzen aufgefordert und ich weiß, dass Uruha auch darauf wartet, aber da kann er lange.

„Wenn du tanzen willst, dann geh..“

„Nee, nur mit dir..“, meinte er und schüttelt den Kopf.

„Ich will das du den Abend geniest. Geh nur zu den Beiden oder schnapp dir wen.“

„Es macht dir nichts aus?“, hakt er nach und sieht mich direkt an.

„Geh schon.“, wiederhol ich und schiebe ihn sanft von meinem Schoß.

Uruha geht zu den Beiden und ich bin nicht böse. Er soll genießen, Spaß haben und

heut Abend oder Nacht wird er mein sein. Unsere Getränke kommen und ich nehm mein Bier zu mir, steh auf.

Etwas schlender ich umher, aber immer so, dass ich es bemerken würd wenn Uruha zu unseren Plätzen gehen würd oder einer der Andren. Mein Bier leert sich schnell, ich hol mir aber dennoch kein neues, denn ich möcht Uruha nicht verschrecken. Sicherlich, klar, irgendwann wird er mich vollkommen losgelassen und betrunken sehn, aber nicht heut.

Heute will ich ihm etwas schönes geben, wo er mir doch mit seiner Überraschung etwas schönes gegeben hatte. Wenn ich auf die Tanzfläche gucke, sehe ich einen wunderbaren Uruha. In den weiten Klamotten lechzt es mir nur nach ihm, denn man kann nur erahnen was unten drunter ist. Nicht, dass ich dauergeil wäre, nein, aber ich kenne meine Homogene.

Ein neues Bier wird zum Tisch gebracht, wie ich merke und so lauf ich zurück und schon umarmt mich Uruha von hinten. Sein Parfüm erkenn ich gleich und ich liebe es. Mein Kopf drehe ich und seine Lippen drücken sich den meinen auf. Lachend löse ich mich von ihm, setze mich und ihn zieh ich auf mich. Tora und Saga tanzen noch und so genießen wir unsere Zweisamkeit etwas.

„Hm weite Hosen haben Vorteile..“

„Ja?“, frage ich nach.

„Ich kann mich viel besser bewegen und mein Arsch..“

„...versteckt sich ganz gut. Aber es animiert zum rätseln..“

„Soso..“, schmunzelt er, küsst mich kurz, bevor er seinen Cocktail an sich nimmt.

„Gefällt es dir bisher?“

„Sehr, ja..“

„Gut..“

„Nachher wird es noch schöner..“, raunt er und ich lache auf.

Ich garantiere das dieser Abend wirklich noch der Hammer war. Endlich konnt ich knutschen und fummeln und meinen Freund angrabbeln wo ich wollte, wann ich wollte und ich musste auf Niemanden Rücksicht nehmen. So zärtlich und grob wie wir heut zueinander waren, zeigte nur, wie sehr wir uns vermisst hatten und ich bin so unendlich froh, dass er mir vergeben hat, och wenn das schnulzig klingt. Uruha und ich hatten auch noch eine wunderschöne Nacht.

Leidenschaftlicher Sex, sanfter, Stellungen die er wohl noch nie gehabt hatte und dennoch war er nicht verklemmt. Uruha kam aus sich raus und gab mir alles was ich foderte und was er geben wollte und ich war ihm nicht böse, wenn er etwas verwehrte oder nicht bis zum Äußerten wollte.